

SprengelHaus muss bleiben!: Teile „gesichert“ - bis 31.12.24

Ein Zwischenstand in der endlosen Geschichte

Im April 2024 wurde der Verkauf des SprengelHauses bzw. der Sprengelstraße 15 bei einem Notartermin besiegelt. Die Erbgemeinschaft hatte sich entschieden, an einen Verein aus dem Wedding zu verkaufen, der über die Einrichtung von therapeutischen Wohngemeinschaften die seelische Gesundheit fördert. Ein Angebot der GESOBAU für den Erwerb kam zu spät und war niedriger (= realistischer, der Verfasser) als das des Vereins.

Im März noch hatte die Erbgemeinschaft in Absprache mit dem künftigen Besitzer die Mietverträge von Gemeinsam im Stadtteil e.V. GiS (für das Quergebäude EG, 1. + 2. OG und Seitenflügel links) bis 31.07.24 verlängert. Das erschien uns ausreichend Zeit, um mit dem Käufer tragfähige und einvernehmliche Lösungen für den Fortbestand des SprengelHauses zu finden. ...

Einschub: Die Mietverträge für die Wohnungen will der Käufer – so eine mündliche Aussage – NICHT anrühren. Ebenso wenig den Nachbarschaftsladen und den Raum des Intergalaktischen Kulturvereins. Einzig Gemeinsam im Stadtteil e.V. (GiS) soll seine Flächen von 800 auf 400 m² reduzieren.

GiS hatte dem Käufer Ende Februar einen Vorschlag gemacht, der besagte, den Gymnastikbereich und die Büros für gemeinnützige Organisationen im 1. OG QG zu behalten; insgesamt ca. 400 m², also der Vorgabe des Käufers entsprechend. Im Juli wurde der Mietvertrag für diesen Bereich ein weiteres Mal verlängert: bis 31.12.24. Genug Zeit, um eine tragfähige und einvernehmliche Lösung für den Fortbestand zu entwickeln? ... - hoffen wir!

Der Veranstaltungs- und der Seminarraum im 2. OG, wo z.B. der Runde Tisch Sprengelkiez und viele andere Diskussionsrunden stattfanden und sich viele Migrantenorganisationen und andere Gruppen trafen, wird leider ab dem 1.8. nicht mehr zur Verfügung stehen. Das gilt auch für die Büros und Kursräume im Seitenflügel links. Das bedeutet, dass für einige Untermieter kein Platz mehr ist: für alapos work&study in Germany wie auch für S.I.G.N.A.L. Intervention im Gesundheitsbereich gegen häusliche und sexualisierte Gewalt e.V. Das ist ein Verlust.

Im 1. OG des QG wird YAAR e.V. Menschen, die aus Afghanistan zu uns gekommen sind, unterstützen. Offene Tür für Menschen aller Welt e.V. gibt Deutschkurse, und der BDB e.V. macht Antidiskriminierungsberatung. Alles auf engem Raum. Zum Glück können Kinder aus Kitas aus der Umgebung weiter im Gymnastiksaal toben; andere Kinder können Ballett oder Capoeira üben. Und es kann weiterhin z.B. Gymnastik und Tanz oder „Stretch it out“ für ältere Menschen stattfinden. Alles unter dem Vorbehalt, dass Ende des Jahres 2024 Schluss sein könnte.

GiS, die Nutzer der Räume und die Menschen im Sprengelkiez und darüber hinaus brauchen zeitnah eine Perspektive für die Zeit ab Anfang 2025 –das sind nur noch wenige Monate! Wir hoffen, dass sich der Käufer bald zu einen Mietvertrag über den 31.12.24 hinaus und die Miethöhe äußert.

SprengelHaus muss bleiben! Noch gibt es kein Happy-End. Aber wir bleiben dran ...

Hans-Georg Rennert / Gemeinsam im Stadtteil e.V. – **23.07.24**

Nachtrag: Wir bleiben dran – in der Tat. **GiS hat einen neuen Vorstand.** Sabine Antony ist nach 8 Jahren ehrenamtlichen Engagements für das SprengelHaus und den Sprengelkiez ausgeschieden. Akinola Famson von BDB e.V. bleibt weiter Vorstand. Und neu gewählt wurden drei Menschen aus dem Kiez, die Ihnen bekannt sein dürften: Lioba Reckfort, die sich auch im Intergalaktischen

Kulturverein engagiert, Sarah Buck, früher im Nachbarschaftsladen tätig und André Tatchum, den Sie vielleicht von Mitmach-Wushu-Aktionen auf Festen im SprengelHaus kennen. Ein starkes Team, meinen wir!

550 Wörter



***Der neue Vorstand von Gemeinsam im Stadtteil e.V.:
André Tatchum, Lioba Reckfort, Sarah Buck und Akinola Famson (von links)***